Universität Zürich
Rechtswissenschaftliche Fakultät

«Gelebtes und gedachtes Recht sind reizvoll und herausfordernd.»

Ingrid Jent-Sørensen

Professorin | Zivilprozessrecht, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht sowie Privatrecht

Rechtswissenschaftlerin

Ingrid Jent-Sørensen

Ingrid Jent-Sørensen wurde in St. Gallen geboren. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Neben ihrer Lehrtätigkeit an der Universität Zürich arbeitet sie an der II. Zivilkammer am Obergericht des Kantons Zürich.

Laufbahn

1971 - 1976	Studium der Rechtswissenschaft, UZH
1982	Anwaltspatent des Kantons Zürich
1985	Promotion, Universität Zürich
2002	Habilitation, Universität Zürich
seit 2009	Titularprofessorin, Universität Zürich

Weshalb haben Sie sich für die Wissenschaft entschieden?

Nach Jahren in der Rechtspraxis bin ich als Oberassistentin an den Lehrstuhl zurückgekehrt, an dem ich nach dem Studium Assistentin gewesen war. Im Anschluss an die Habilitation führte mein Weg zurück in die Praxis, an die II. Zivilkammer des Obergerichts des Kantons Zürich. Zusätzlich unterrichte ich durchschnittlich zwei Wochenstunden an der Universität Zürich. Beide Tätigkeiten möchte ich nicht missen.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Gelebtes Recht – die Praxis – und gedachtes Recht – die Theorie – sind reizvoll und beide auf besondere Weise immer wieder eine Herausforderung. Die Tätigkeit in der Praxis kommt dem Ursprungsmotiv für meine Studienwahl näher: Die Überzeugung, dass es mit rechten Dingen zugehen muss und der Wunsch, einen Beitrag zur Rechtsdurchsetzung zu leisten.

Gab es in Ihrer Karriere Durststrecken oder Misserfolge? Wie überwanden Sie diese?

Durststrecken und Misserfolge gibt es immer. Geholfen haben mir die Beharrlichkeit und die Gabe, nicht verbissen an einem Ziel festzuhalten, sondern Chancen zu sehen und sie zu ergreifen.

Wer hat Sie in Ihrem beruflichen Umfeld am stärksten unterstützt?

Ich habe immer wieder Vorgesetzte gehabt, die sich für mich eingesetzt haben. Entscheidend war für mich das private Umfeld: Vor allem mein Mann, meine Schwiegermutter sowie Freundinnen, die Verständnis für meinen Weg hatten und die im familiären Bereich einen unschätzbaren Beitrag leisteten.

Hatten Sie Vorbilder, die Ihren Werdegang beeinflusst haben? Welche?

Mein wichtigstes Vorbild war meine sehr jung verstorbene Mutter, die sich mit nie erlahmender Energie, mit grossem Können und ansteckender Freude ihrem Beruf widmete und dabei immer ein offenes Ohr und freie Kapazitäten für benachteiligte Menschen hatte. Die eigene glückliche Kindheit in der für jene Zeit ungewöhnlich emanzipierten Familie war die Basis für die Gewissheit, dass sich Kinder und Beruf durchaus vereinbaren lassen.

Welche Tipps geben Sie einer ambitionierten Jungforscherin?

Arbeiten Sie auf das gewählte Ziel hin und bleiben Sie offen für Alternativen.

Rechtswissenschaftliche Fakultät
Universität Zürich
Rämistrasse 74
CH-8001 Zürich

Tel. +41 44 634 22 33
www.rwi.uzh.ch/lehreforschung/tp.html